



**Liebe Freunde und Verehrer
des Dieners Gottes P. Richard Henkes SAC,**

Dezember 2016

Ende November erhielt ich eine E-Mail von Katerina Chasan aus München, die - wie Sie sich vielleicht erinnern - aus Strahovice stammt und bei fast allen gegenseitigen Besuchen gedolmetscht hat. In der Mail teilte sie mir mit, dass die tschechische Beran-Forscherin Stanislava Vodickova sehr viel Material des Nachlasses von Joseph Beran in Prag auf Spuren von Kontakten mit P. Henkes durchsucht habe, aber nicht fündig geworden sei. So sehr ich das bedaure, so klar sind die Aussagen der deutschen Häftlinge E. Allebrod und Johannes Josef Peters, die mehrfach engere Kontakte zwischen Beran und Henkes bezeugen.

Positiv sind die Nachrichten, die ich im September aus Rom mitgebracht habe. Die theologischen Gutachter der Heiligsprechungskongregation werden bei ihrer Sitzung am 18. Mai 2017 die Ergebnisse ihrer Prüfung vorlegen. Eventuelle Anfragen müssen von den Postulatoren studiert und beantwortet werden. Der Hauptverantwortliche ist P. Dr. Franciszek Gomulczak, der Nachfolger von P. Dr. Jan Korycki. Meine ersten Kontakte mit ihm gestalteten sich sehr freundlich. Der Übergang von Korycki auf Gomulczak verläuft ebenfalls sehr freundschaftlich. Es scheint, dass P. General Jacob Nampudacam P. Korycki bis zum Ende dieses Prozessabschnittes in Rom belassen will, da er die meiste Erfahrung hat.

Inzwischen habe ich auch erste Kontakte mit dem neuen Bischof von Limburg und seinen Mitarbeitern für eine Seligsprechung aufgenommen. Für den Januar 2017 ist ein erstes Treffen in Limburg vereinbart.

Ein für die Causa Henkes ermutigendes Zeichen war wohl auch die Seligsprechung von Engelmar Unzeitig im Dom zu Würzburg. Vor einigen Wochen habe ich die Feier im Fernsehen genau beobachtet, um daraus zu lernen. Beide hatten ja ein ähnliches Schicksal. Unzeitig hat sich viel um russi-

sche Häftlinge gekümmert, Henkes um ausländische Häftlinge anderer europäischer Staaten. Henkes und Unzeitig verstarben an Flecktyphus im Abstand von einer Woche. Der Mithäftling Pfarrer Richard Schneider sorgte bei beiden dafür, dass die Leichen einzeln verbrannt und ihre Asche geborgen wurde.

Leben und Tod gehören zusammen, nicht nur bei uns Menschen allen, sondern auch bei Jesus Christus. So bleibt mir trotz vorweihnachtlicher Freude die traurige Aufgabe, den Tod eines großen Förderers der Causa Henkes zu vermelden. Es handelt sich um Herrn Otto Wies, einen Sohn der ältesten Schwester von P. Richard Henkes. Er gehörte m.W. von den 80er Jahren an zum Richard-Henkes-Freundeskreis und hat dessen Ziele in jeder Weise unterstützt. Für mich wurde er zusammen mit seiner Frau Rosemarie und seinen drei Schwestern zu einem der wichtigsten Zeugen für Richard Henkes aus dessen Familie. Zwei Tage vor seinem Tod habe ich ihn im Krankenhaus besucht, mit ihm gesprochen, gebetet und den Krankensegen erteilt.

Zuletzt aber noch eine erfreuliche Nachricht. Die Gemeinde Ruppach-Goldhausen wird im neuen Jahr über Pfingsten wieder nach Strahovice reisen; vor zwei Jahren waren die Strahovicer in Ruppach-Goldhausen. Die Verbindung zwischen den Gemeinden fußt auf P. Richard Henkes. Wäre das nicht schön, wenn ich in einem Jahr verkünden könnte: 2018 oder 2019 wird das Jahr der Seligsprechung von P. Richard Henkes?

Dass dies möglich wird, das dürfen und sollen wir verstärkt von dem Kind in der Krippe erbitten.

**Eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen von Herzen**

*Herzliche Grüße
P. Edmund Probst SAC*

Spendenkonto:

Pallottiner Friedberg KöR

Kennwort: „Seligsprechung P. Henkes“

IBAN: DE03511900000000627119

BIC: GENODE51LIM